

Landquart

Kinderlab bald auf eigenen Füüssen

Das seit Oktober 2012 als Projekt der Bibliothek Landquart bestehende Kinderlab (Kilab) wird mit der Gründung eines Trägervereins auf eigene Füüsse gestellt.

Das Kilab bietet Kindern in den Regionen Rheintal und Prättigau zwischen 8 und 12 Jahren Möglichkeiten, ihren Wissensdurst und ihre Neugier für Naturwissenschaften, Mathematik und Technik zu stillen, oder sich durch kreatives Gestalten weiterzuentwickeln.

Im Programm stehen spannende Vorlesungen zu aktuellen Themen aus Naturwissenschaft und Technik, Themennachmittage und Projektarbeiten sowie Ausflüge und Exkursionen werden organisiert. Das Kernstück des von Elisabeth Flury-Schneller geleiteten Kilab bilden die ganzjährigen Angebote Forscherzeit und Kreativwerkstatt, wo die Kinder über einen längeren Zeitraum an bestimmten Themen forschen, arbeiten und auch eigene Projekte umsetzen. Die Themenvielfalt in den mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der technischen Wissenschaften (SATW) sowie weiteren Partnern



Im Kinderlab können die Kinder ihrem Forscherdrang nachgehen.

Foto: Archiv P&H

organisierten Kindervorlesungen reicht von Nanotechnologie über Allergien und Astronomie bis hin zu Projekten über heimische Raubtiere oder Kristallzucht.

Gründung Trägerverein

Am Freitag, 29. August 2014, findet um 19 Uhr in der Bibliothek Landquart die Gründungsversammlung des Trägervereins Kinderlab Landquart & Umgebung statt. Die designierten Vorstandmitglieder Regula Donatsch, Agnes Brandenburger, Gret Kohler, Sonja Cadetg, Werner Brändli, Ernst Nigg, Theo Hess und Frank Bau werden

die Vereinsgründung vornehmen und unter den geladenen Gästen für eine breite Basis an Privat- und Kollektivmitgliedern werben, die mit ihren Mitgliedsbeiträgen die Arbeit des Kilab unterstützen. Mit seinem Gastreferat «MINT-Förderung: wichtiger denn je!» wird Rudolf Minsch, Chefökonom von Economiesuisse, die Bedeutung der Arbeit des Kinderlab unterstreichen.

«Langfristig werden die Angebote des Kilab dazu beitragen, dem Fachkräftemangel im Hochtechnologie- und Wissenschaftsstandort Schweiz entgegenzuwirken. Talentförderung darf sich nicht auf Talentklassen in Sport und Musik beschränken. Ein Talentbeschreibtherausragende und seltene Begabungen und Fähigkeiten in Bereichen, die für die Gesellschaft wichtig sind. Deshalb müssen auch Kinder mit Interesse und Spass an den so genannten MINT-Disziplinen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) unterstützt und gefördert werden», heisst es in einer Mitteilung. (hw/pd)



Internet
www.kinderlab-landquart.ch